

wesens, insbesondere mit Fußbodenbelägen, Rohren, Dämmstoffen sowie Installationsmaterial, zur Deckung des Bedarfs an Verpackungsmitteln und zur weiteren Rationalisierung im Verpackungswesen einzusetzen. In der Konsumgüterproduktion sind Plaste vor allem für die Herstellung hochwertiger Gebrauchsgegenstände zu verwenden.

Die Produktion von **synthetischen Faserstoffen** ist auf das 2,51fache zu steigern; das sind im Jahre 1970 45 bis 50 kt synthetische Fasern. Damit wird die Textilindustrie besser mit hochwertigen Rohstoffen aus eigenem Aufkommen versorgt. Das betrifft vor allem Dederonseide und wollähnliche Fasern vom Typ Wolpryla und Grisuten. Durch Rekonstruktion der Regeneratfaserstoffproduktion sind insbesondere die Qualität und das Sortiment entsprechend dem Bedarf der Textil- und Reifenindustrie weiterzuentwickeln.

Um die Erträge in der Landwirtschaft zu steigern, ist die Bereitstellung von **Mineraldüngemitteln** in guter Qualität zu erhöhen. Die Stickstoffdüngemittelproduktion wird von 347 kt 1965 auf 440 bis 150 kt im Jahre 1970 gesteigert. Das ist vor allem durch die Erreichung der projektierten Leistungen der neuen Düngemittelfabrik Schwedt zu gewährleisten. Die Produktion von Phosphordüngemitteln ist im gleichen Zeitraum auf das 1,7fache zu erhöhen.

Mit hochwirksamen Mitteln für den Pflanzenschutz und die Unkrautbekämpfung sind von der chemischen Industrie weitere Voraussetzungen zur Verringerung der Verluste und für die industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft zu schaffen.

Mit dem wissenschaftlichen Potential der chemischen Industrie ist die Prognose ständig zu qualifizieren, und die entsprechenden Rückwirkungen auf den Perspektivplan sind zu berücksichtigen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufgaben müssen vor allem auf die strukturbestimmenden Haupterzeugnisse und Erzeugnisgruppen konzentriert werden und die Erreichung des Weltstandes in Verfahren, Gebrauchswert des Erzeugnisses und Kosten zum Ziel haben.

Um im Interesse der gesamten Volkswirtschaft das vorgesehene hohe Wachstumstempo der chemischen Industrie zu sichern, werden die Investitionen durchschnittlich jährlich um etwa 9 Prozent erhöht. Bis 1970 ist etwa die Hälfte aller Investitionsmittel der chemischen Industrie für Rationalisierungsmaßnahmen einzusetzen. Bei den profilbestimmenden Großvorhaben, wie dem Erdölverarbeitungswerk Schwedt und der Rekonstruktion der Leuna- und Buna-Werke, sind die Bauzeiten zu verkürzen und der Anteil der unvollendeten Investitionen zu verringern. Dazu sind insbesondere die Erfahrungen der Anwendung der Netzwerktechnik beim Aufbau der Düngemittelfabrik Schwedt und Leuna II auszuwerten.

1.1 Geologie

In der geologischen Erkundung ist die Klärung der Gewinnungsmöglichkeiten von Erdöl und Erdgas auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik mit hoher Effektivität und Konzentration zu betreiben. Die erkundeten Lagerstätten sind optimal zu nutzen. Die Erkundungsarbeiten im Präechstein und Rotliegenden sind verstärkt durchzuführen.

Besonderer Schwerpunkt ist dabei die Schaffung des geophysikalischen Vorlaufs. Die regionalen Untersuchungsarbeiten sind vorwiegend auf die Klärung der Erdöl-Erdgas-Perspektive auszurichten. Die prognostischen Einschätzungen für Kali, Zinn, wichtige Steine-Erden-Rohstoffe und Wasser sind termin- und qualitätsgerecht durchzuführen.

1.5 Maschinenbau

Die wichtigste Aufgabe des Maschinenbaues im Zeitraum bis 1970 ist die vorrangige Entwicklung und Bereitstellung hochwertiger automatischer und verkettbarer Maschinen und Ausrüstungen für die schnelle Erhöhung des wissenschaftlich-technischen Niveaus und des Entwicklungstempos der Produktivität in den Hauptzweigen der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik sowie die Erhöhung der Produktion weltmarktfähiger Exporterzeugnisse.

Zur Verwirklichung der komplexen sozialistischen Rationalisierung ist die Bereitstellung von modernen Ausrüstungen bis 1970 um mehr als 50 Prozent zu steigern und der Anteil der für die Rationalisierung eingesetzten Maschinen und Ausrüstungen an den insgesamt zu investierenden Ausrüstungen auf etwa zwei Drittel zu erhöhen.

Der Anteil des Maschinenbaues am Gesamtexport der Deutschen Demokratischen Republik ist zu vergrößern. Bis 1970 ist eine Exportsteigerung auf mindestens 155 bis 160 Prozent zu erreichen. Das verlangt **eine schnelle Anpassung an die Marktbedingungen** und eine Konzentration auf die vorrangige Entwicklung und Produktion von weltmarktfähigen Erzeugnissen, um eine hohe Exportrentabilität zu erzielen. Auf dieser Grundlage ist der Import an Erzeugnissen des Maschinenbaues auf etwa 175 Prozent, insbesondere zur sortimentsgerechten Abdeckung des Bedarfs an Rationalisierungsmitteln, zu erhöhen. Die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik ist entsprechend den wachsenden Ansprüchen besser mit qualitativ hochwertigen technischen Konsumgütern in moderner Formgebung, mit hoher Funktionstüchtigkeit und weitgehender Wartungsfreiheit zu versorgen.

Die ständige Erhöhung der Qualität und die Verlängerung der Lebensdauer sowie Senkung der Produktionskosten der Erzeugnisse ist eine erstrangige Aufgabe zur Verbesserung der volkswirtschaftlichen Effektivität des Maschinenbaues. Der Kundendienst und die Ersatzteilversorgung sind auszubauen.

Um ein hohes wissenschaftlich-technisches Niveau der Erzeugnisse zu sichern, die Produktivität zu erhöhen und die Selbstkosten zu senken, sind im Rahmen der Rationalisierung der Produktion folgende Aufgaben durchzuführen:

- Hochproduktive Maschinen und Anlagen sind besser auszulasten, veraltete Ausrüstungen sind verstärkt auszusondern
- Für standardisierte und typisierte Bauteile und Baugruppen ist die zentrale Fertigung zu erweitern
- Die Standardisierung und Typisierung der Erzeugnisse ist mit dem Ziel der Verringerung des Sortiments fortzuführen. Die Möglichkeiten der nationalen und internationalen Kooperation sind ständig besser auszunutzen